

# Pädagogische Konzeption

Naturpark  
Kindergarten – Kinderkrippe - Hort  
der Gemeinde Marz



Adresse: Franz-Liszt-Gasse 21  
7221 Marz  
Email.: [kg.marz@kabelplus.at](mailto:kg.marz@kabelplus.at)  
Tel.: 02626/ 62251

**Kindergartenleiterin  
Walpurga Haiden**

Stand: September 2025

# Inhalt

<b>1. Konzeption</b>	<b>4</b>
<b>2. Rahmenbedingungen</b>	<b>5</b>
2.1. Öffnungszeiten	5
2.2. Kosten	5
2.3. Schließtage und Ferien nach dem Schulzeitgesetz	6
2.4. Geschichte unseres Hauses	6
2.5. Unser Haus	7
2.6. Einschreibung	8
<b>3. Das Team</b>	<b>9</b>
3.1. Kindergartenleiterin	10
3.2. Pädagogisches Fachpersonal	10
3.3. Pädagogische Hilfskräfte	14
3.4. Küchenhilfe	14
<b>4. Das sind wir - Das zeichnet uns aus</b>	<b>15</b>
4.1. Inklusion	16
4.2. Transitionen	17
4.3. Bildungsangebote	18
4.3.1. Emotionen und soziale Beziehungen	18
4.3.2. Ethik und Gesellschaft	19
4.3.3. Sprache und Kommunikation	19
4.3.4. Bewegung und Gesundheit	19
4.3.5. Ästhetik und Gestaltung	19
4.3.6. Natur und Technik	20
4.3.7. Naturpark Rosalia-Kogelberg: Leitbild und Naturprojektumsetzungen	20
4.4. Bildungspartnerschaften	22
4.4.1. Eltern (wir schließen hier alle Obsorgeberechtigte unter diesem Begriff mit ein)	22
4.4.2. Volksschule Marz	24
4.4.3. Pfarre	24
4.4.4. Pädagogische Hochschule Burgenland und <i>Rettet das Kind</i>	25
4.4.5. Naturpark Rosalia-Kogelberg	25
4.5. Tagesablauf	25
<b>5. Bild vom Kind</b>	<b>27</b>
5.1. Naturparkkindergarten	27
5.2. Digitale Medienbildung	27
5.3. Sensorische Integration	27
5.4. Mal – Oase	28
5.5. Entwicklungsbeobachtungen	28
5.5.1. BESK-DaZ Kompakt	28
5.5.2. Kidit - (Kinder Diagnose Tool)	28
5.5.3. Alltagsbeobachtungen	29

5.6. Planungen .....29

# 1. Konzeption

Die Konzeption ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und somit die Visitenkarte unserer elementaren Bildungseinrichtung. In unserem Haus ist eine qualitativ hochwertige und bildungspartnerschaftliche Zusammenarbeit vordergründig. Die elementare Bildungseinrichtung Marz liegt im Naturparkgebiet Rosalia-Kogelberg und wurde als Naturparkkindergarten zertifiziert.

Wachsen kann ich da, ...  
...wo jemand mit Freude auf mich wartet.  
...wo ich Fehler machen darf.  
...wo ich Raum zum Träumen habe.  
...wo ich meine Füße ausstrecken kann.  
...wo ich geradeaus reden kann.  
...wo ich laut singen darf.  
...wo immer ein Platz für mich ist.  
...wo ich ohne Maske herumlaufen kann.  
...wo ich ernst genommen werde.  
...wo jemand meine Freude teilt.  
...wo ich auch mal nichts tun darf.  
...wo ich getröstet werde.  
...wo ich Wurzeln schlagen kann.  
...wo ich leben kann!

(Quelle unbekannt)



## 2. Rahmenbedingungen

Der Träger unserer Institution ist die politische Gemeinde Marz. Wir führen in unserem Kindergarten eine Kinderkrippengruppe, drei Familiengruppen und einer Hortgruppe.

### 2.1. Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 7.20 – 16.30 Uhr  
Freitag: 7.20 – 14.30 Uhr

Wir legen großen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Das Mittagessen wird täglich frisch zubereitet und kann bis 8:30 Uhr per Kidsfox abbestellt werden. Die von der Landesregierung gesetzlich vorgegebene Mindestbioquote wird eingehalten. Es gibt täglich eine Suppe und Hauptspeise oder eine Hauptspeise und Nachspeise.

### 2.2. Kosten

#### Kinderkrippe

Halbtags: von 7.20 Uhr bis 13.00 Uhr  
Ganztags: von 7.20 Uhr bis 16.30 Uhr

Kosten: Essen: **€ 4,70** pro Tag  
Materialkostenbeitrag: **€ 10,00** pro Monat  
Portfoliobeitrag: **€ 20,00** pro Kind (einmalig pro KG-Jahr)

#### Kindergarten

Halbtags: von 7.20 Uhr bis 13.00 Uhr  
Ganztags: von 7.20 Uhr bis 16.30 Uhr

Kosten: Essen: **€ 4,90** pro Tag  
Materialkostenbeitrag: **€ 10,00** pro Monat  
Portfoliobeitrag: **€ 20,00** pro Kind (einmalig pro KG-Jahr)

#### Hort

Der Hort wird Montag bis Donnerstag von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr und Freitag von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr geführt. Die Kinder gehen den Weg von der Schule zum Hort selbstständig und die Aufsichtspflicht unterliegt den Eltern.

Kosten: Betreuung pro Monat: **€ 99,00**  
Betreuung pro Tag: **€ 11,00**

Essen: € 5,40 pro Tag

Materialkostenbeitrag: € 10,00 pro Monat

### 2.3. Schließtage und Ferien nach dem Schulzeitgesetz

Der Kindergarten hat an den gesetzlichen und kirchlichen Feiertagen geschlossen:

Nationalfeiertag:	26. Oktober
Allerheiligen/Allerseelen:	1. und 2. November
Martini:	11. November
Mariä Empfängnis:	8. Dezember
Weihnachten:	24. – 26. Dezember
Silvester:	31. Dezember
Neujahr:	1. Jänner
Heilige Drei Könige:	6. Jänner
Ostermontag:	Montag, 06. April 2026
Staatsfeiertag:	1. Mai
Christi Himmelfahrt:	Donnerstag, 14. Mai 2026
Pfingstmontag:	Montag, 25. Mai 2026
Fronleichnam:	Donnerstag, 4. Juni 2026
Mariä Himmelfahrt:	15. August

Für die Ferien nach dem Schulzeitgesetz wird durch den Rechtsträger der Bedarf der Kinderbetreuung erhoben. Hierzu schloss die Gemeinde Marz eine Kooperation mit der Gemeinde Rohrbach. Deshalb kann es zu Abweichungen des Personals und der Räumlichkeiten in diesen Zeiträumen kommen:

Weihnachten:	27. Dezember 2025 bis 6. Jänner 2026
Ostern:	30. März bis 6. April 2026
Sommerferien:	3. bis 16. August 2026

### 2.4. Geschichte unseres Hauses

Am 30. September 2011 fand am Baugelände der Spatenstich für den viergruppigen Kindergarten mit Seniorentreff statt. Nach einem Architektenwettbewerb, bei dem insgesamt 8 Pläne zur Auswahl standen, fiel die Entscheidung von Bgm. WHR DI Gerald Hüller und seinem Team, den Auftrag an die Firma Halbritter & Halbritter GmbH zu übergeben.

Dank der guten Wetterlage ging der Bau zügig voran. Leider gab es Probleme beim Trocknen des Estrichs und der Einzug in das neue Haus verspätete sich. Am 7.

Jänner 2013 fanden vier Kindergartengruppen, eine gemeindeübergreifende Kinderkrippe und der Hort, der bislang in der Volksschule geführt wurde, ein neues Zuhause auf dem 6.474 m<sup>2</sup> großen Grundstück bei den Marzer Kirchenäckern.

Die feierliche Eröffnung mit vielen Ehrengästen fand am 21. April 2013 statt. Im Zuge dieser Eröffnungsfeier wurde unser Kindergarten auch von unserem Herrn Pfarrer, Mag. Josef Giefing gesegnet. An diesem Tag hatten alle die Gelegenheit unser Kinderparadies zu besichtigen.

## **2.5. Unser Haus**

Für den Bau des Kindergartens standen 6.474 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Die verbaute Fläche beträgt rund 1.488 m<sup>2</sup>.

Rund um das Haus wurde ein großzügiger Garten, mit verschiedenen Spielbereichen angelegt. Im vorderen Bereich befinden sich der Abenteuerspielplatz für die Kindergartenkinder und der Krippenspielplatz. Im hinteren Bereich befindet sich der Garten für die Hortkinder und die Fußballwiese.

Durch den Haupteingang kommt man in die Aula, in der es durch das Atrium und den vielen Fenstern, sehr hell und freundlich ist. In der Aula befindet sich auch der Speisesaal.

Im Jahr 2023 wurde ein Garten-Eingang errichtet, über den man direkt zu den einzelnen Gruppen gelangt.

Über die Aula gelangt man in die jeweiligen Gruppenräume, die sich alle farblich unterscheiden.

Jede Gruppe hat eine eigene Garderobe, einen Waschraum sowie Abstellraum und einen direkten Zugang zu unserem Garten.

Die beiden Bewegungsräume befinden sich neben dem Hort und können vielseitig genutzt werden.

Der Hort hat einen eigenen Eingang mit Garderobe und Sanitärräumen.

Die Kinderkrippe ist mit einem eigenen Schlafräum, einer Teeküche und einem Waschraum mit Wickelkommode ausgestattet.

Zusätzlich gibt es eine Personalgarderobe, ein Besprechungszimmer, ein Therapiezimmer, ein Büro und eine Küche.

## **2.6. Einschreibung**

Alle künftigen Kindergarten-, Krippenkinder und Schulkinder erhalten etwa einen Monat vor Beginn der Einschreibung eine schriftliche Einladung. Die Einschreibung erfolgt im Frühjahr für das kommende Kindergartenjahr.

Sie können uns aber auch gerne anrufen und einen Termin für ein Aufnahmegespräch vereinbaren.

### 3. Das Team

Unser Team besteht aus neuen Elementarpädagoginnen (eine in Karenz), einer Inklusiven Elementarpädagogin, sechs Helferinnen und einer Küchenhilfe.

In regelmäßigen Teamsitzungen besprechen wir organisatorische und pädagogische Fragen. Zusätzlich tauschen wir Informationen über unsere pädagogische Arbeit aus. Besonders wichtig ist uns, dass jedes Teammitglied jährlich an Fortbildungen teilnimmt, denn so können wir eine ständige Weiterentwicklung und Qualitätssicherung garantieren. Seit September 2024 findet regelmäßige Supervisionen für die Pädagoginnen statt. Für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur, den Pflanzen und Tieren sind wir in unserer täglichen Arbeit sehr bemüht.



### 3.1. Kindergartenleiterin

#### Walpurga Haiden

Elementarpädagogin  
Hortpädagogin  
Hochschullehrgänge:  
„Frühe sprachliche Förderung“  
„Alltagsintegrierte Sprachförderung“  
„Digitale Medienbildung“  
Marte Meo Practitioner

Gruppenführung: Hort



### 3.2. Pädagogisches Fachpersonal

#### Michaela Becker

Elementarpädagogin  
Früherziehungspädagogin  
Hortpädagogin  
Motopädagogin  
Hochschullehrgang:  
„Frühe Sprachliche Förderung“  
„Qualität in der Kinderkrippe“

**Funktion:** Gruppenführung Krippe



#### Sandra Paulesich

Elementarpädagogin  
Früherziehungspädagogin  
Hochschullehrgang „Frühe sprachliche Förderung“  
Marte Meo Practitioner

**Funktion** Gruppenführung Pink



## **Bettina Lerner, BEd**

Elementarpädagogin  
Hortpädagogin  
Hochschullehrgang „Frühe sprachliche Förderung“  
Bachelorstudium Elementarpädagogik

**Funktion:** Gruppenführung Blau



## **Stefanie Kurz, BEd**

Elementarpädagogin  
Hortpädagogin  
Motopädagogin & Sensorische Integration  
Dipl. Kindergesundheitstrainerin  
Marte Meo Practitioner  
Hochschullehrgang: „Sprachförderung durch digitale Medien“

### **In Ausbildung:**

Hochschullehrgang mit Masterabschluss „Begleitung in System der elementaren Bildung“  
„Autismus-Spektrum in der frühen Kindheit“

**Funktion:** Pädagogische Stützkraft und Kinderschutzbeauftragte



## **Katharina Landl**

Elementarpädagogin  
Früherziehungspädagogin  
Hochschullehrgang: „Professionalisierung im inklusiven Setting“  
„Sprachliche Förderung durch digitale Medien“

**Funktion:** Gruppenführung Grün



## **Lena Kranawetter**

Elementarpädagogin  
Früherziehungspädagogin  
Hochschullehrgänge:  
„Sprachförderung durch digitale Medien“  
„Professionalisierung im inklusiven Setting“

**Funktion:** pädagogische Stützkraft und unterstützende Pädagogin Hort



## **Alexandra Bernhard**

Elementarpädagogin

**Funktion:** Unterstützende Pädagogin in der Pinken und Blauen Gruppe



## **Pia Thurnhofer BEd**

Elementarpädagogin  
Hortpädagogin  
Marte Meo Practitioner  
Bachelorstudium „Elementarbildung: Inklusion und Leadership“  
Hochschullehrgänge:  
„Inklusive Elementarpädagogik“  
„Autismus-Spektrum in der frühen Kindheit“

### **In Ausbildung:**

Masterstudium Bildungswissenschaft

**Funktion:** Inklusive Elementarpädagogin und unterstützende Pädagogin



## **Marion Frimmel, BEd (derzeit Karenz)**

Elementarpädagogin

Früherziehungspädagogin

Zusatzqualifikation: Sensorische Integration

Bachelorstudium „Elementarbildung, Inklusion und Leadership“

Marte Meo Practitioner

### **In Ausbildung:**

„Autismus-Spektrum in der frühen Kindheit“

Hochschullehrgang mit Masterabschluss: „Begleitung im System der elementaren Bildung“ in Ausbildung



### 3.3. Pädagogische Hilfskräfte



**Karin Giefing**



**Karin Holzner**



**Sandra Steiner**



**Svetlana Stevanovic**



**Martina Ramhapp**



**Yvonne Plank**

### 3.4. Küchenhilfe



**Raphael Steiner**

## **4. Das sind wir - Das zeichnet uns aus**

In unserer inklusions-pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir verstehen das Kind in seiner Einzigartigkeit, mit seinen unterschiedlichen Bedürfnissen und Wünschen, Entdeckerdrang und Ressourcen.

Das pädagogische Fachpersonal sieht seine Aufgabe darin, die Kinder ganzheitlich zu begleiten und so eine individuelle und bedürfnisorientierte Lernumgebung zu schaffen. Grundlagen hierfür sind eine stabile, tragfähige Beziehung zum Kind, Sicherheit, Vertrauen, Akzeptanz, Zuneigung und Geborgenheit. Durch stetige Fort-, Weiter- und Ausbildungen implementiert das pädagogische Team immer wieder neue Inhalte nach aktuellen wissenschaftlichen Standards.

Wir verstehen uns als unterstützende und ergänzende Institution bei der Erziehungsarbeit der Eltern. In unserer elementarpädagogischen Einrichtung haben die Kinder Möglichkeiten, viele Kontakte zu knüpfen und ihre sozialen Kompetenzen zu üben. Auch die Erlangung der größtmöglichen Selbstständigkeit sowie die Vermittlung von Werten sind in unserer Bildungsarbeit vordergründig.

Zu unseren pädagogischen Schwerpunkten zählt unter anderem das kinderorientierte Erarbeiten von Themen und Bildungsinhalten, basierend auf den Beobachtungen des pädagogischen Personals. Die Vermittlung passiert Großteils alltagsintegriert und bei gezielten Angeboten, die auf einzelne Kinder oder Kleingruppen abgestimmt sind. Die Kinder werden hier ganzheitlich unterstützt und erlangen im Hinblick auf die Schule die nötigen Kompetenzen (Vorläuferfähigkeiten) und üben ihre exekutiven Funktionen.

Ein weiterer Schwerpunkt als Naturparkkindergarten ist, ein respektvoller und nachhaltiger Umgang, sowie der Aufbau einer positiven, emotionalen Bindung zur Natur.

Zudem verstehen wir uns als Vermittler von Brauchtum. Die Kinder erleben bei uns den Ablauf des kirchlichen Jahreskreises und erfahren die dazugehörigen Hintergründe für diese Feste.

Das Erntedankfest, das Laternenfest, die Nikolausfeier, das Osterfest und die Verabschiedung der Kinder im letzten Kindergartenjahr sind Fixpunkte in unserem Haus.

Um unsere pädagogischen Ziele am besten verfolgen zu können, haben wir in unserem Kindergarten eine halboffene Arbeitsform. Dies bedeutet, dass wir einerseits an den Stammgruppen festhalten und damit jedem Kind Gruppenzugehörigkeit und Geborgenheit bieten. Andererseits geben wir den

Kindern die Möglichkeit auch andere Räume und andere Kinder in ihre Aktivitäten partizipativ einzubeziehen.

Wir streben eine gute Zusammenarbeit mit dem Erhalter, den Eltern/ Obsorgeberechtigten und der Öffentlichkeit zu pflegen. Elternabende werden mindestens zweimal im Jahr abgehalten, sowie ganzjährige Entwicklungsgespräche angeboten. Bei Fragen oder etwaigen Anliegen nehmen wir immer uns stets Zeit um diese zu besprechen.

## 4.1. Inklusion

Besonderen Wert legen wir auf eine inklusions-pädagogische Haltung im Team, welche einen ressourcenorientierten Blick auf das Kind aus. Wir verstehen Inklusion als Prozess, welcher darauf abzielt, ein angemessenes Lernumfeld für alle Kinder zu schaffen. Grundlegend für inklusive Bildung ist die Qualität der pädagogischen Bildungsangebote und die Haltung der pädagogischen Fachkraft. Vielfalt in den Gruppen/im Kindergarten sehen wir als Bereicherung und Eröffnung neuer Lernfelder sowie die Schaffung von Lern- und Bildungsprozessen. Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Ressourcen, die jedes Kind mitbringt, sind Ausgangspunkt für Lern- & Bildungsprozesse, als auch individuelle Förderung in sozialer Gemeinschaft. Pädagogische Angebote sind an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert und nicht umgekehrt. Jedes Kind hat ein Recht auf Teilhabe und Recht darauf so angenommen zu werden, wie es ist. Wir orientieren uns an der [UN-Kinderrechtskonvention](#), die in Österreich gesetzlich verankert ist.



(Quelle: [https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich/kinderrechte/?gad\\_source=1&qclid=CjwKCAjw8rW2BhAgEiwAoRO5rExWVZ\\_cXsVSSOPfmELxO1Cxba8HaZC4n2S7XUn2dn7xrtbGAMhFzhoCsYYQAvD\\_BwE](https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich/kinderrechte/?gad_source=1&qclid=CjwKCAjw8rW2BhAgEiwAoRO5rExWVZ_cXsVSSOPfmELxO1Cxba8HaZC4n2S7XUn2dn7xrtbGAMhFzhoCsYYQAvD_BwE) letzter Zugriff 27.8.2024)

Im Gegensatz zur Integration ist es nicht unser Ziel einzelne Kinder in die Gruppe einzufügen – sondern die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten so anzupassen, dass jedes Kind den Raum hat sich in seinem Tempo zu entwickeln.

Durch die Anstellung einer inklusiven Elementarpädagogin für den Kindergarten und fach einschlägigen Weiterbildungen des Teams, streben wir die Qualitätssicherung in diesem Bereich weiter an um somit jedes Kind bestmöglich in seiner Entwicklung begleiten zu können.

## **4.2. Transitionen**

Der Kindergartenbeginn ist für Kinder und Eltern mit vielen Veränderungen und Herausforderungen verbunden.

Die Kinder müssen sich an das neue soziale Umfeld, die Lautstärke, die Gruppengröße gewöhnen und neue Beziehungen zu anderen Kindern und Bezugspersonen aufbauen. Dies ist für Kinder eine Herausforderung, da sie diese Beziehungen nach der Eingewöhnungszeit mit Eltern alleine bewältigen müssen. Hierfür ist eine tragfähige Beziehung zum pädagogischen Personal und eine enge Zusammenarbeit und Austausch mit den Eltern unbedingt notwendig. Gemeinsam wird besprochen, wann eine erste Trennung sinnvoll ist.

Um den Kindern den Abschied zu erleichtern, ist es wichtig, dass uns die Eltern bei der Eingewöhnung unterstützen:

- bereiten Sie Ihr Kind schon zu Hause freudig auf den Kindergarten vor
- begleiten Sie Ihr Kind im Gruppengeschehen und nehmen Sie die beobachtende Rolle ein
- wenn sie merken, ihr Kind kommt nun einige Zeit ohne Sie aus, ziehen Sie sich etwas zurück
- verabschieden Sie sich von Ihrem Kind, wenn Sie die Gruppe verlassen und sagen Sie Ihrem Kind wann Sie wiederkommen
- bestärken Sie ihr Kind, dass es im Kindergarten eine schöne Zeit haben wird – bei Unsicherheiten suchen Sie bitte das Gespräch mit der Pädagogin, da sich diese auf Ihr Kind übertragen können.
- diese Übertragen sich auf Ihr Kind
- den Abschied nicht in die Länge ziehen, kurz und konsequent. Auch dann gehen, wenn Ihr Kind weint, da es sich meist nach kurzer Zeit beruhigt (gerne können Sie telefonisch nachfragen, ob alles in Ordnung ist)
- Rituale erleichtern den Abschied (winken, umarmen, Bussi, Wettrennen zum Fenster, ...)

- etwas Vertrautes von zuhause (z.B.: Kuscheltier) können die Trennung erleichtern
- verlässlich zur vereinbarten Zeit wiederkommen – gibt Sicherheit und stärkt das Vertrauen
- den Tagesablauf/Uhrzeiten, Absprachen mit der Pädagogin und Gruppenregeln einhalten
- um eine mögliche Überforderung zu vermeiden, empfehlen wir anfänglich nur kurze Zeitspannen (10-15 Min) des alleine Bleibens - die Dauer wird langsam nach den Bedürfnissen des Kindes gesteigert, damit der Kindergarten positiv verknüpft bleibt
- genaue tägliche Absprachen mit der Pädagogin sollen eingehalten werden
- bringen Sie Ihr Kind regelmäßig in den Kindergarten – Routinen stärken die Gruppenzugehörigkeit und vermitteln Sicherheit
- wir sind stets bemüht Ihr Kind individuell zu begleiten und unterstützen – bei Unsicherheiten fragen Sie jederzeit nach, wir nehmen uns gerne die Zeit für ein Gespräch
- eine gute Zusammenarbeit ist die beste Basis, damit sich Sie und Ihr Kind bei uns wohlfühlt

### **4.3. Bildungsangebote**

Unsere Bildungsangebote werden nach dem „Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“ geplant, darin finden sich sechs verschiedene Bildungsbereiche. Diese stellen wichtige pädagogische Handlungsfelder dar und ermöglichen eine Strukturierung der pädagogischen Arbeit.

#### **4.3.1. Emotionen und soziale Beziehungen**

Menschen sind von Beginn an soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Mit zunehmendem Alter gelingt es ihnen immer besser, ihre Impulse zu kontrollieren, ihre Emotionen zu regulieren und Bewältigungsstrategien einzusetzen. Diese werden vom sozialen und kulturellen Kontext maßgeblich beeinflusst. Die Entwicklung sozial-kommunikativer Kompetenzen, wie Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Toleranz und Verantwortung für sich selbst sowie für andere zu übernehmen, baut auf der Fähigkeit zur emotionalen Selbstregulation auf. Emotional und sozial kompetente Kinder können ihre eigenen Gefühle wahrnehmen, verbalisieren und kanalisieren und mit belastenden Gefühlen konstruktiv umgehen. Sie entwickeln die Fähigkeit zur Empathie sowie zum Aufbau von Beziehungen.

### **4.3.2. Ethik und Gesellschaft**

In unserer Gesellschaft sind gemeinschaftlich geteilte Grundwerte eine wesentliche Voraussetzung dafür, um verantwortungsbewusst handeln und an gesellschaftlichen Prozessen konstruktiv teilhaben zu können. Werte stellen die Grundlage für Normen und Handeln dar. Kinder erfahren Werte in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt und gewinnen dadurch Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln. Unterschiedliche religiöse Traditionen, die in einer Gruppe vertreten sind, können zu einer interessanten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden.

### **4.3.3. Sprache und Kommunikation**

*Sprache* ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Welt: Sprache ist notwendig, um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen und damit sich selbst und andere zu verstehen. Die Kinder werden in vielfältigen Alltagssituationen unterstützt, sprachliche Kompetenzen in ihrer Erst- bzw. Zweitsprache zu erwerben und zu differenzieren. Wir lassen die Sprachförderung konstant in den Alltag einfließen und versuchen so gegebenenfalls Sprachschwierigkeiten zu kompensieren. Durch Lieder, Gedichte, Fingerspiele, Bilderbücher usw. regen wir die Sprechfreudigkeit der Kinder an, bzw. fördern dadurch den Wortschatz. Auch Bewegung ermöglicht zahlreiche Erfahrungen, die eng mit der Weiterentwicklung sprachlicher Kompetenzen verbunden sind.

### **4.3.4. Bewegung und Gesundheit**

Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt, erfahren sich als selbstwirksam und werden dazu motiviert, sich weiteren Herausforderungen zu stellen. Neue Informationen, die Kinder durch Wahrnehmung und Bewegung sammeln und verarbeiten, werden mit bereits Bekanntem verknüpft. Dadurch erweitern sich kindliche Erfahrungsspielräume und Handlungskompetenzen. Kinder nehmen die Welt in ihrer Differenziertheit auch über ihren Körper wahr. Wahrnehmen bedeutet, aus der Fülle von Sinneseindrücken einige auszuwählen, das Wahrgenommene zu interpretieren und zu verarbeiten. Dadurch stärken Kinder ihre Fähigkeit, sich zu orientieren, sich auszudrücken und zu gestalten, als wesentliche Voraussetzung für strukturiertes Handeln und Denken.

### **4.3.5. Ästhetik und Gestaltung**

Ästhetische Impressionen sind von Geburt an Teil der kindlichen Weltentdeckung und spielen auch in Alltagssituationen eine zentrale Rolle. Ästhetische Wahrnehmungen basieren auf sinnlichen Eindrücken, die Kinder auf subjektive Weise verarbeiten. Eigene künstlerische Gestaltungsprozesse unterstützen Kinder dabei, die Komplexität ihrer Wahrnehmungen zu strukturieren und ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen. Kinder mit kreativer Kompetenz stellen gewohnte Denk- und Handlungsmuster in Frage und finden außergewöhnliche Antworten auf

Herausforderungen. Im ästhetischen Bereich wird Kreativität in verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen deutlich, wie im bildnerischen und plastischen Gestalten, im darstellenden Spiel, im Tanz, in der Mediengestaltung sowie in der Auseinandersetzung mit Musik und Sprache.

#### **4.3.6. Natur und Technik**

Grundlegende naturwissenschaftlich-technische sowie mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigsten Handlungskompetenzen für lebenslanges Lernen. Kinder erleben von Geburt an in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene. Sie sind hoch motiviert, diese zu durchschauen sowie Ursachen und Wirkungen zu erforschen. Indem Kinder ihre bisherigen Erfahrungen und ihr Können zu den neuen Eindrücken in Beziehung setzen, konstruieren sie in der Auseinandersetzung mit Natur und Technik ein für sie neues Wissen. Schritt für Schritt werden Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten in der Umwelt erkannt. Kinder erproben unterschiedliche Problemlösestrategien, übertragen ihre Erkenntnisse auf neue Materialien und Situationen und erweitern neben ihrem Wissen insbesondere ihre lernmethodischen Kompetenzen.

1 Quelle: Ämter der Landesregierung der österreichischen Bundesländer, Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

#### **4.3.7. Naturpark Rosalia-Kogelberg: Leitbild und Naturprojektumsetzungen**

- Mit allen Sinnen unsere Natur wahrnehmen,
- rund um den Kindergarten und in der näheren Umgebung auf Entdeckungstour gehen,
- die Natur erforschen und schützen,
- experimentieren,
- den Kreislauf der Jahreszeiten beobachten,
- Tiere und Pflanzen kennenlernen,
- die Fülle an Früchten verkosten,
- Nachhaltigkeit vermitteln,
- einen respektvollen Umgang mit unserer Umwelt vorleben und erfahren, ....

+Dies alles und noch viel mehr soll uns unterstützen, in der Kinderkrippe, im Kindergarten und im Hort aufzuzeigen, wie vielfältig die Natur sein kann und was jeder Einzelne dazu beitragen kann, unsere wunderschöne Umwelt zu erleben, zu erfahren und schützen.





Mit einer Vielzahl an Aktivitäten, Angeboten und Projekten werden die 4 Säulen des Naturparks, Schutz, Erholung, Bildung und Regionalität immer wieder in unsere Arbeit mit den Kindern einbezogen.

Der Kreislauf der Jahreszeiten führt uns durch das Kindergartenjahr und hält immer neue Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen bereit. Jede Jahreszeit hat ihren eigenen Duft, Geschmack, Farbe und fühlt sich anders an.

Darum nehmen wir die Vielfalt an Erlebnismöglichkeiten vor unserer Kindertüre gerne und viel in Anspruch. Jeder noch so kurze Spaziergang oder Ausflug in die Natur ist ein großer Schritt in der Entwicklung der Kinder.



Neue Erfahrungen sammeln, unterschiedliche Bewegungserfahrungen anbieten, Wahrnehmung schulen, Nachhaltigkeit vermitteln und die Natur mit allen Sinnen erleben, ist unser gemeinsames Ziel.

Durch die Zusammenarbeit mit örtlichen Produzenten und Vereinen (Werkstatt Natur, Obstgarten, Naturpark) wird den Kindern ein ganzheitliches Bild unserer Region vermittelt.



## 4.4. Bildungspartnerschaften

### 4.4.1. Eltern (wir schließen hier alle Sorgeberechtigte unter diesem Begriff mit ein)

Eltern sind die Experten für ihr Kind. Pädagogische Fachkräfte sind Expert:innen für die Entwicklung von Kindern. Ein offener und vertrauensvoller Austausch zwischen den Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal ist für uns entscheidend. Unser Ziel ist es, dass sich alle wohlfühlen, und somit eine vertrauensvolle Basis für bildungspartnerschaftliche Entwicklungsbegleitung gegeben ist. Im Rahmen verschiedener Gesprächsformen pflegen wir einen umfassenden Informationsaustausch und nehmen uns Zeit für die Anliegen der Eltern.

Im Folgenden führen wir konkrete und in unserer Einrichtung gelebte Formen der Bildungspartnerschaft mit Eltern an:

#### - **Aufnahmegespräche/Einschreibetermin**

Im Zuge der Einschreibung haben Eltern die Gelegenheit den Kindergarten und die Räume etwas kennen zu lernen. Eine Führung durch das Haus und die Möglichkeit erste Fragen zu stellen, bietet sich dabei an. Eltern bekommen seitens des Kindergartens erste Informationen und Unterlagen über den Kindergarten auch mit nach Hause. Termine für Schnupper- und Besuchstage können dabei individuell ausgemacht werden. Werte des Kindergartens werden offen kommuniziert und gegenseitige Erwartungen ausgetauscht sowie die Eingewöhnung besprochen.

- **Elternabende**

Der erste Elternabend dient dazu, organisatorische Rahmenbedingungen, die pädagogische Arbeit vorzustellen und Einblick in den Kindergartenalltag zu geben. Der Eingewöhnungsprozess wird erläutert - wobei dieser individuell auf das Kind und die Familie angepasst wird.

Zusätzliche Elternabende im Jahr dienen zum Austausch über verschiedene Themen der pädagogischen Arbeit bzw. orientieren sich an der Lebenswelt der Familien. Diese werden je nach Bedarf und Interesse angeboten und alle Eltern werden dazu schriftlich eingeladen.

- **Kennenlerngespräch**

Diese Termingespräche werden Eltern von Kindern, die neu eingewöhnt werden, angeboten, um in ruhiger und entspannter Atmosphäre Fragen stellen zu können, von ihrem Kind berichten zu können, um wichtige individuelle Informationen auszutauschen usw. Gegenseitige Erwartungen und Wünsche können angesprochen werden. Es wird hierbei alles schriftlich festgehalten und dient als Grundlage für den weiteren Entwicklungsprozess und weiterführende Gespräche.

- **Tür- und Angelgespräch**

Diese Form des Gespräches nutzen wir um kurze Informationen weiterzugeben und dient auch dazu, um in regelmäßigen Kontakt mit den Eltern zu bleiben. In den Bring- und Abholzeiten werden Informationen über alltägliche Vorkommnisse des Kindes ausgetauscht. Diese Gespräche dienen dazu, den Eltern einen zusätzlichen Einblick in den Kindergartenalltag geben zu können und Informationen die für den Kindergarten wichtig sind einzuholen.

- **Entwicklungsgespräch**

Dieses Termingespräch wird allen Eltern der elementaren Bildungseinrichtung angeboten. Ziel ist es Beobachtungen mitzuteilen, den Entwicklungsstand des Kindes zu besprechen und Informationen auszutauschen. Durch das Gespräch können verschiedene Sichtweisen zusammengetragen werden und ein ganzheitliches Bild vom Kind skizziert werden, um die bestmögliche Begleitung und Unterstützung für jedes Kind zu gewährleisten. Hierbei werden Ziele, Schritte und Möglichkeiten besprochen um gemeinsam eine adäquate Entwicklung des Kindes zu forcieren. Entwicklungsgespräche werden protokolliert und dienen als Grundlage für weitere Gespräche und Beobachtungen.

Im Vorfeld des Gespräches werden Vorbereitungsbogen an die Eltern für das Gespräch ausgeteilt. Diese werden mind. 3 Tage vor dem Gespräch der pädagogischen Fachkraft zurückgegeben, um eine intensive und qualitative Gesprachsvorbereitung zu ermöglichen.

#### - **Gruppeninterner Informationsaustausch**

Jede pädagogische Fachkraft pflegt den Informationsaustausch auch über die Gruppen- Magnettafel, die in der jeweiligen Garderobe angebracht ist. Zusätzlich werden Eltern über das Gruppen-Padlet (online) mittels Fotos und kurzen Nachrichten über den Kindergartenalltag und Aktivitäten informiert. Wichtige Informationen werden per App (Kids Fox) an alle Eltern gleichzeitig verschickt.

#### - **Gemeinsame Festgestaltung**

Das Laternen- und Abschlussfest sind fixe Bestandteile unseres Jahreskreisesees. Diese Feste bieten Gelegenheit in lockerer Atmosphäre in Kontakt und in Austausch zu kommen. Eltern und Kinder wirken aktiv an Vorbereitungen, Gestaltung und Durchführung dieser Feste mit.

Sollten Sprachbarrieren existieren gibt es die Möglichkeit **Dolmetscher** zu Termingesprachen hinzuzuziehen, dafür muss im Vorfeld am Land Burgenland angefragt werden.

### **4.4.2. Volksschule Marz**

Die Kooperation mit der Volksschule Marz ist für uns von großer Bedeutung. Gemeinsam gestalten wir Feste, wie z.B. die Adventkranzsegnung. Aber auch durch gegenseitige Besuche lernen die Kindergartenkinder die Lehrkörper und die Abläufe der Schule kennen. Das Projekt Transition Kindergarten – Schule ermöglicht den Kindern im letztem verpflichteten Kindergartenjahr ihren künftigen Lehrer:in schon im Laufe des letzten Kindergartenjahres kennenzulernen. Einmal wöchentlich besucht uns die Lehrkraft und fördert die Kinder zusätzlich zu den Bildungsangeboten im Kindergarten.

Die Hortkinder werden zusätzlich täglich in der Lernstunde im Hort durch einen Lehrkörper der Schule unterstützt und begleitet.

### **4.4.3. Pfarre**

Die enge Zusammenarbeit mit Herr Pfarrer Giefing ist für uns sehr wichtig. Beim jährlichen Erntedankfest dürfen die Kinder immer einen Beitrag, in Form eines Liedes

oder Gedichtes leisten. Herr Pfarrer Giefing feiert mit uns das Laternenfest in der Pfarrkirche und spendet uns seinen Segen.

Bei der Nikolausfeier besucht er uns im Kindergarten, erzählt den Kindern die Geschichte des heiligen Nikolauses und teilt im Anschluss die Nikolaussackerl aus.

Jährlich zum Aschermittwoch spendet uns Herr Pfarrer Giefing das Aschenkreuz im Kindergarten. Auch beim Abschlussfest laden wir unseren Pfarrer ein, unser Gast zu sein.

#### **4.4.4. Pädagogische Hochschule Burgenland und *Rettet das Kind***

Besonders bereichernd ist die Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Burgenland (*Plaudertasche* und Supervision) und der Inklusiven Elementarpädagogin (IEP) von *Rettet das Kind*. Die *Plaudertasche* ist eine ausgebildete Sprachförderkraft, die gezielt mit den Kindern die bei der Sprachstandserhebung Auffälligkeiten in ihrer Sprachentwicklung zeigten, in Kleingruppen arbeitet. Die IEP kommt einmal wöchentlich in den Kindergarten und begleitet einzelne Kinder im Tagesablauf oder bereitet Einzel- und Kleingruppenangebote zur Entwicklungsunterstützung vor. Die hausinterne IEP/Gruppenpädagoginnen und IEP von *Rettet das Kind* stehen auf Wunsch der Eltern in engem Austausch um die verschiedenen Perspektiven bestmöglich für die Entwicklungsbegleitung der Kinder nutzen zu können.

#### **4.4.5. Naturpark Rosalia- Kogelberg**

Mit der Geschäftsführerin Mag. Marlene Hrabanek-Bunyai sind wir immer im engen Kontakt und Austausch über laufende Projekte.

### **4.5. Tagesablauf**

Unser Kindergarten öffnet um 7:20 Uhr. Die Kinder werden ab 7:30 Uhr in zwei Sammelgruppen (pinke und grüne Gruppe) von zwei Helferinnen betreut. Um 8.00 Uhr kommen alle gruppenführenden Pädagoginnen, übernehmen ihre Kinder und gehen in die jeweiligen Gruppenräume.

Um eine ungestörte Bildungsarbeit gewährleisten zu können, sollen alle Kinder bis spätestens 8.45 Uhr im Kindergarten sein, das bietet den Kindern Struktur und Sicherheit.

Die Bildungsarbeit findet ganztägig alltagsintegriert, in pädagogischen Angeboten in- und außerhalb der Gruppenräume statt. Die Kinder haben die Möglichkeit in

unserer Aula die Spiel- und Lernangebote partizipativ zu nutzen. Ab 8.30 Uhr gehen die Kinder Jause essen. Den Ablauf der Jause gestaltet jede Pädagogin individuell.

Die Zeit zwischen der Vormittagsjause und dem Mittagessen wird speziell für gezielte Bildungsarbeiten in der Einzelförderung, in Kleingruppen bzw. Gesamtgruppen genutzt.

Um 11.20 Uhr beginnt das Mittagessen für unsere Krippenkinder und zwei Kindergartengruppen. Um 12:00 Uhr sind die anderen beiden Kindergartengruppen an der Reihe. Nach dem Mittagessen machen sich die Kinder, die rasten gehen, für die Schlafstunde fertig. Die Halbtags-Kinder gehen zwischen 11:00 und 13:00 nach Hause. Die Kinder, die den Kindergarten ganztags besuchen, gehen nach dem Mittagessen eine halbe Stunde in den Garten oder sind in ihrer Stammgruppe. Danach folgen weitere gezielte Bildungsangebote bzw. die Erkundung der geschaffenen Lernumgebungen im Freispiel. Ab 14:30 beginnt die Abholzeit der Nachmittagskinder. Um 15.00 Uhr findet die Nachmittagsjause statt. Zu diesem Zeitpunkt werden die Gruppen zusammengezogen und in Sammelgruppen betreut.

Die Schulkinder kommen selbstständig bis spätestens 13:00 Uhr in den Hort, um gemeinsam zu Mittag zu essen. Von 14.00 bis 15:00 Uhr erfolgt die gemeinsame Lernstunde, die von einer Lehrkraft unserer Volksschule zusätzlich zum Hortpersonal unterstützt wird. Ab 15.00 Uhr beginnt für die Hortkinder das Freizeitangebot, welches von ihren Pädagoginnen individuell geplant wird.

Mit schriftlicher Einverständniserklärung der Eltern dürfen die Hortkinder alleine zur vereinbarten Uhrzeit nach Hause gehen.

Der Kindergarten und auch der Hort schließen um 16.30 Uhr.

## **5. Bild vom Kind**

Junge Kinder gelten als die besten Lerner der Welt. Sie entdecken ihre Umwelt durch ihr Spiel, so können wichtige Entwicklungs- und Lernprozesse entstehen. Kinder lernen den ganzen Tag „aktiv“ und aus Eigeninitiative. Diese Eigeninitiative gilt es im Kindergarten sowie zuhause zu erkennen und zu fördern. Kinder beziehen ihre Lernfortschritte durch die aktive Wahrnehmung und den sozialen Austausch mit Erwachsenen und anderen Kindern. Die kindliche Entwicklung ist demnach ein Prozess der gemeinsamen Konstruktion von Individuum und Umwelt (Ko-Konstruktion). Die Sozialisation und die Individuation sind jene ergänzende, aufeinander angewiesenen Funktionen, welche für diesen Prozess prägend sind.

### **5.1. Naturparkkindergarten**

Mit einer Vielzahl an Aktivitäten, Angeboten und Projekten werden die 4 Säulen des Naturparks, Schutz, Erholung, Bildung und Regionalität immer wieder in unsere Arbeit mit den Kindern einbezogen.

### **5.2. Digitale Medienbildung**

Zu unserem Bildungsauftrag als elementare Bildungseinrichtung in Österreich zählt die Förderung kindlicher Medienkompetenz. Digitale Medien sind in unserem Alltag zu wichtigen Mitteln gesellschaftlicher Partizipation geworden. Wir sehen es daher als Aufgabe, den Kindern den Zugang zu unterschiedlichen Medien zu ermöglichen, mit diesen selbstgesteuert aktiv werden zu können, sowie einen kritischen Zugang dazu zu erwerben.

Inhalte dazu sind unter anderem:

- Toniebox
- Anfänge des Programmierens (Beebots)
- Arbeit mit Apps (IPad, PC, digitales Mikroskop, digitales Bilderbuch, Sprechende Wand, u.v.m.)

### **5.3. Sensorische Integration**

Im Rahmen unserer Zusatzausbildung „Sensorische Integration“ wollen wir den Kindern neuen Raum für Wahrnehmungsförderung bieten. Dies geschieht sowohl

alltagsintegriert, als auch in gezielten Angeboten. Die Kinder haben zum Beispiel täglich freien Zugang zu Rasierschaum, Nivea Creme, Maizena oder vielem mehr.

## **5.4. Mal – Oase**

Die „Mal - Oase“ nach Arno Stern ist ein fixer Bestandteil unseres Tagesablaufes. Dafür wird ein Raum bereitgestellt, in dem die Kinder ihrer Kreativität, künstlerisch freien Lauf lassen können ohne den Druck ein fertiges Werk fertigstellen zu müssen. Der Prozess ist das Ziel.

## **5.5. Entwicklungsbeobachtungen**

Die Entwicklung jedes Kindes zu beobachten und anhand dieser Beobachtungen gezielte Förderung anzubieten, zählt zu einer der grundlegendsten Aufgabenbereiche der pädagogischen Fachkraft. In unserem Haus werden folgende Beobachtungsinstrumente als Grundlage eingesetzt:

### **5.5.1. BESK-DaZ Kompakt**

Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache und

Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kindern mit Deutsch als Erstsprache

Im Sinne der 15A Vereinbarung legen wir sehr großen Wert auf die Sprachförderung. Die Sprachentwicklung der Kinder wird jedes Jahr mit Hilfe von Beobachtungsbögen zur Erfassung der Sachkompetenz überprüft. Das eigens geschulte Personal beobachtet spielerisch die Grammatik, den Wortschatz, die Kenntnis von Ober – und Unterbegriffe, das Reimen und die richtige Verwendung von Raumpräpositionen.

Wenn bei Kindern Förderbedarf besteht, wird auf dies in der täglichen Arbeit der Pädagogin Rücksicht genommen. Als zusätzliche Förderung besteht die Möglichkeit die betroffenen Kinder in die „Plaudertasche“ zu schicken. Das ist ein vom Land finanziertes Projekt, welches von Verena Mock einmal wöchentlich durchgeführt wird.

### **5.5.2. Kidit - (Kinder Diagnose Tool)**

Im Sinne der pädagogischen Diagnostik arbeiten wir mit dem Beobachtungsinstrument Kidit.

Jede gruppenführende Pädagogin hat die Aufgabe mit Hilfe dieses Tools die Kinder ihrer Gruppe ganzheitlich und bildungsbereichsübergreifend zu beobachten und den Entwicklungsstand zu dokumentieren.

Die Kinder werden dazu in folgenden Bereichen beobachtet:

- Kommunikation und Sprache
- Körper, Bewegung und Gesundheit (Grobmotorik & Feinmotorik)
- Musik
- Natur, Technik, Mathematik
- Emotionen, Soziale Kompetenz und Peerbeziehungen
- Wahrnehmen und Gestalten
- Ethik und Gesellschaft

Die Beobachtung stellt mitunter die Grundlage für die jährlichen Entwicklungsgespräche, die wir den Eltern anbieten, dar. Bei Bedarf steht uns eine große Vielfalt an spezifischeren Beobachtungsinstrumenten zur Verfügung.

### **5.5.3. Alltagsbeobachtungen**

In jeder Gruppe steht ein Karteikasten, bei dem alltägliche Kurzbeobachtungen von allen Pädagoginnen und Helferinnen notiert werden um Informationen zum Entwicklungsstand festhalten zu können (z.B. Stifthaltung, Interessen der Kinder, Konzentrationsspanne, Handhabung mit der Schere, soziale Interaktionen unter Kindern, erreichte Meilensteine...) oder auch komplexere Situationen die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken im Blick zu haben (z.B. Konfliktlösung, Entwicklung der exekutiven Funktionen, Trennungssituationen, ...). Diese Form der Beobachtung ermöglicht uns eine weite Perspektive auf das Kind und hilft uns bei der pädagogischen Planung. Zudem können wir das Beobachtungsinstrument Kidit qualitativ hochwertig und valide befüllen und somit eine möglichst genaue Entwicklungseinschätzung, basierend auf den fortlaufenden Beobachtungen aller Kolleginnen abgeben.

## **5.6. Planungen**

Jede Form der Planung orientiert sich an den Bedürfnissen und Ressourcen der Kinder und wird von den Elementarpädagoginnen ganzheitlich und individuell durchgeführt. Abweichungen sind hier die Regel, da wir täglich auf die Bedürfnisse und Grundstimmung der Kinder eingehen. Dies halten wir in Reflexionen fest.

### Phasen- und Projektplanung

Aus der Kind Beobachtung ergeben sich Phasen und Schwerpunkte, die genauer beschrieben werden. Des Weiteren, fallen auch Feste und Feiern aus dem Jahreskreislauf sowie der Naturkreislauf hinein.

### Wochenplanung

Die Wochenplanung ist wiederum ein Teil der Phasen- oder Projektplanung. Sie ist detaillierter und auf die Ist- Situation bezogen.

### Tagesplanung

Die Tagesplanung ergibt sich aus der Wochenplanung und ist Kind orientiert.

### Reflexion

Die schriftliche Reflexion wird parallel zu den Aktivitäten geführt. Weiteres spiegelt sie auch die Gruppensituation wider.

Bei Teamgesprächen wird gemeinsam über Abläufe, pädagogische Haltung sowie fachliche Themen reflektiert und diskutiert.

### Fortbildungsveranstaltungen

Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen sowie das Lesen von Fachbüchern bieten uns Impulse und fachliche Informationen für unsere pädagogische Arbeit.

### Elternarbeit

Elterngespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende und Elternbriefe sind Grundlagen für ein harmonisches Miteinander. Für Fragen, Bitten, Wünsche, Probleme und Anregungen haben wir stets ein offenes Ohr.